

Geschlechtern etwas länger als der Hinterkörper, der Cuneus nicht abgesetzt. Die Schienen sind nur wenig länger als die Schenkel, wie die letzteren aussen auf den hinteren Beinen kurz beborstet, ausserdem anliegend behaart.

Nahe verwandt mit *Rhinomiris* Kirk. Der Körper ist gedrungen, der Kopf stärker geneigt und weniger vorgezogen, die langen Fühler, das Rostrum und der Halsschild sind anders gebaut, die Schienen nur wenig länger als die Schenkel, wie diese mit gröberen Borstenhaaren bekleidet.

Typus: *Rh. aethiopicus* n. sp.

### **Rhinomiridius aethiopicus** n. sp.

(Fig. 3—3 a.).

Schwarzbraun, der Kopf hinten und längs den Augen braungelb-gelblich, unten gelb, ein Längsstrich in der Mitte des Halsschildes und zwei seitliche, nach innen convergierende, zuweilen aber fehlende, alle nach vorne bis zum Hinterrande der Calli sich erstreckend, einige mehr oder weniger ausgeprägte Fleckchen vorne an den Seiten, meistens auch die letzteren und der Basalrand mehr oder weniger deutlich gelb, ein Fleckchen jederseits an der Basis und die Spitze des Schildchens, die Spitze des Clavus und mehr oder weniger zahlreiche, mit einander der Länge nach oft zusammenfliessende Fleckchen, besonders vorne auf den Hemielytren, ein ringförmiger Fleck, der nach aussen sich bis zum Aussenrande erweitert, vor der Aussen-ecke und der Innenrand des Coriums gelb, die Membran rauchbraun, in der Mitte etwas heller, die Vorderbrust, die Seiten der Meso- und Metapleuren, die Orificien, die Mitte der Unterseite mehr oder weniger ausgedehnt und kleine Fleckchen an den Seiten der Ventralsegmente gelb, das letzte Segment auf der vorderen Hälfte schwarzbraun, hinten gelb; die Fühler braungelb, die Beine braun, die Mittelschenkel vorne bis über die Mitte und ausserdem vor der Spitze, die Hinterschenkel vorne an der Basis und in der Mitte, ein Ring vor der Spitze derselben, sowie ein breiter Ring vor der Spitze der Tibien gelbweiss.

Das erste Fühlerglied ist etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als die Breite des Kopfes mit den Augen, das zweite Glied etwa  $1\frac{1}{4}$  länger als der Basalrand breit. Die Stirn ist kaum breiter als der Durchmesser des Auges. — Long. 5.5—7, lat. 2—2.5 mm.

West-Afrika. Ins. Fernando-Po!, 1901, L. CONRADT, mehrere Exx. (Mus. Paris et Helsingf.), Punta Frailes!, X—XI. 1901, L. FEA (Mus. Civ. Genov.); Franz. Congo: Fernand Vaz!, IX—X. 1902, L. FEA (Mus. Civ. Genov.); Nord-Camerun: Joh.-Albrechtshöhe!, 14. IV. 1906; SO. Camerun: Lolodorf!, L. CONRADT (Mus. Berol.).

### **Cylapus** Say.

Say, Hem. N. Amer., p. 792, 1831. — Compl. Vrit. I, p. 347. — Dist. Biol. Centr. Amer., Rhynch., I, p. 419. — Heidem. Proc. Ent. Soc. Wash., 1891, p. 68. — Uhler, l. c., p. 123. — Reut. Ann. Naturh. Hofm. Wien., XXII, 1907, p. 76. — *Valdasus* Stål, Bidr. Rio Jan. Hem., 1858, p. 56. — Dist., Biol. Centr.-Amer., Rhynch., I, p. 243.

Da die gute Beschreibung, welche REUTER l. c. von der Gattung giebt, nicht für die neu zugewonnenen Arten hinreichend ist, wird hier eine neue gegeben.

Der Körper ist oblong, zuweilen stark gestreckt, oben meistens flach. Der Kopf ist vertical, viel schmaler als die Basis des Halsschildes, von oben gesehen kurz, der Scheitel ausgehöhlt, mehr oder weniger tief gefurcht, die Furche sich auf die Stirn fortsetzend. Von vorne gesehen ist der Kopf unter den Augen lang vorgezogen, der Clypeus an der Basis der Quere nach eingedrückt. Von der Seite gesehen ist der Kopf sehr kurz, Stirn und Clypeus